

# Chancen für die fenaco-LANDI Gruppe im Energiemarkt der Zukunft

## Bilanzmedienkonferenz, 12. Mai 2026

Referat von Joëlle Hars, Leiterin der Division Energie/Logistik

Es gilt das gesprochene Wort.

—

### **Folie 34: Die Schweiz ist abhängig von fossilen Energien.**

Sehr geehrte Medienschaffende

Wir bewegen uns heute in einem Umfeld, das von tiefgreifenden geopolitischen Unsicherheiten geprägt ist, insbesondere im Nahen Osten. Die derzeitigen Spannungen führen uns eine Realität vor Augen, die der Schweiz und der Industrie nur allzu gut bekannt ist: unsere Abhängigkeit von fossilen Energien.

### **Folie 35: Mehr Resilienz durch die Diversifikation der Energiequellen**

Bei einer Energiekrise geht es jeweils nicht nur um die Preise. Sie wirft die Frage nach der Resilienz von Produktions- und Handelsbetrieben und des Transportwesens auf, insbesondere beim Transport auf der Strasse, der für unsere Volkswirtschaften nach wie vor entscheidend ist.

Genau in diesem Zusammenhang ist unsere Strategie im in den Bereichen Energie und Logistik zu sehen. Es ist allgemein bekannt, dass unsere Gruppe im Handel mit fossilen und biogenen Brenn- und Treibstoffen tätig ist. Dieses Know-how ist nach wie vor unverzichtbar. Wir haben uns jedoch bewusst für die Diversifikation unserer Energiequellen entschieden, um die Versorgung unserer Kundinnen und Kunden zu gewährleisten und die Energiewende zu begleiten.

Auf diesem Bild sehen Sie eine Mitarbeiterin, die ihren E-LKW an unserem neuen Elektro-Ladepark in Nebikon zum Laden anschliesst. Es zeigt symbolisch, wie die Bereiche Energie und Logistik durch die Dekarbonisierung näher rücken. Das Bild macht konkret sichtbar, wie sich die fenaco-LANDI Gruppe in den Bereichen Energie und Logistik aufgestellt hat und sich weiterentwickeln will.

### **Folie 36: Kennzahlen von AGROLA und TRAVECO**

Wenn ich von den Bereichen Energie und Logistik spreche, dann meine ich damit TRAVECO und AGROLA.

TRAVECO hat rund 850 Mitarbeitende und machte letztes Jahr CHF 172 Mio. Umsatz. 367 Lastwagen, 10 davon E-LKW, legten 24,1 Mio. Kilometer zurück und transportierten 3,4 Mio. Tonnen Güter.

AGROLA beschäftigt über 160 Mitarbeitende und erzielte 2025 CHF 1320 Mio. Umsatz. Mit 406 Standorten verfügt AGROLA über eines der grössten Tankstellennetze der Schweiz. AGROLA ist jedoch mehr als eine Händlerin von fossilen Brenn- und Treibstoffen. AGROLA hat sich in den letzten zehn Jahren zur Gesamtenergiedienstleisterin entwickelt. Wenn es um die dezentrale Energieversorgung auf der Basis von

Photovoltaikstrom geht, ist AGROLA führend. Allein für die fenaco Genossenschaft hat AGROLA in den letzten Jahren 125 Anlagen realisiert. AGROLA handelt zudem auch mit Strom. 250 GWh waren es 2025. Und hier besteht viel Potenzial.

### **Folie 37: Momentane Tätigkeitsbereiche**

Heute sind wir in den Bereichen Energieberatung, Entwicklung von Energieprojekten und Verkauf von Schlüsselinfrastrukturen für die Energiewende tätig, d. h. im Bereich der erneuerbaren Energien. Wir handeln Holzpellets und bieten Photovoltaikanlagen, Batteriespeicher, Ladestationen für Elektroautos und E-LKW sowie Microgrids an, die sowohl autonom als auch im Netz betrieben werden können. Doch unsere Entwicklung beschränkt sich nicht nur auf die Infrastruktur.

Wir bauen unsere Tätigkeit im Stromhandel aus. Heute beziehen wir auf dem Markt Strom für eine Reihe von Industrie- und Logistikkunden. Bei der fenaco decken wir bereits 15 % unseres Strombedarfs mittels Photovoltaik, und dieser Anteil nimmt rasch zu. Warum?

- Weil der Strassenverkehr zunehmend elektrifiziert wird.
- Weil die Produktionsbetriebe nach und nach von Gas auf Strom umstellen.
- Und weil Energieflexibilität zum Wettbewerbsvorteil wird.

### **Folie 38: Virtuelles Kraftwerk**

Unsere Ambition besteht darin, einen Schritt weiterzugehen und diese dezentralen Anlagen in einem virtuellen Kraftwerk – einem Virtual Power Plant – zusammenzufassen.

Konkret bedeutet das, unsere Photovoltaikanlagen, Batteriespeicher, Ladestationen und Microgrids zu einer intelligenten Plattform zu vernetzen, die in der Lage ist, Strom zu steuern und zum richtigen Zeitpunkt auf den Märkten zu verkaufen.

Dank diesem Modell können unsere Kundinnen und Kunden zu sogenannten Prosumenten werden: Sie sind sowohl Energieverbraucher als auch Energieerzeuger. Sie sind dadurch weniger anfällig gegenüber geopolitischen Schocks, haben ihre Kosten besser im Griff und tragen aktiv zur Stabilität des Stromnetzes bei.

Die Energiewende wird weder zulasten der Industrie noch zulasten des Transports auf der Strasse erfolgen. Unsere Rolle als Unternehmen ist sowohl wirtschaftlicher als auch systemischer Natur. Wir schlagen eine Brücke zwischen:

- den heute benötigten fossilen Energien,
- den erneuerbaren Energien, die für die Zukunft unverzichtbar sind,
- und den Strommärkten, die das Herz des Energiesystems bilden.

Dazu braucht es konkrete, steuerbare und wirtschaftlich tragfähige Lösungen. Und genau solche Lösungen entwickeln wir.

### **Folie 39: Schlusswort**

Ich möchte mit einer einfachen Botschaft schliessen: In einer unsicheren Welt ist die Diversifikation der Energieversorgung keine strategische Entscheidung mehr, sondern schlicht eine politische und wirtschaftliche Notwendigkeit.